

HWA

ENGINEERING SPEED

HWA

ENGINEERING SPEED

**KONZERN-
ABSCHLUSS** 20

Automobilrennsport • Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten



INHALT

Konzernkennzahlen	Seite 02
Auf einen Blick	Seite 02
Bericht des Aufsichtsrat	Seite 03
Zusammengefasster Lagebericht zum Konzernabschluss	Seite 06
Bilanz – Aktiva	Seite 22
Bilanz – Passiva	Seite 23
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 24
Cash-Flow-Rechnung	Seite 25
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	Seite 26
Konzernerneigenkapitalspiegel	Seite 28
Konzern-Anhang für 2020	Seite 30
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 40

TERMINE 2021

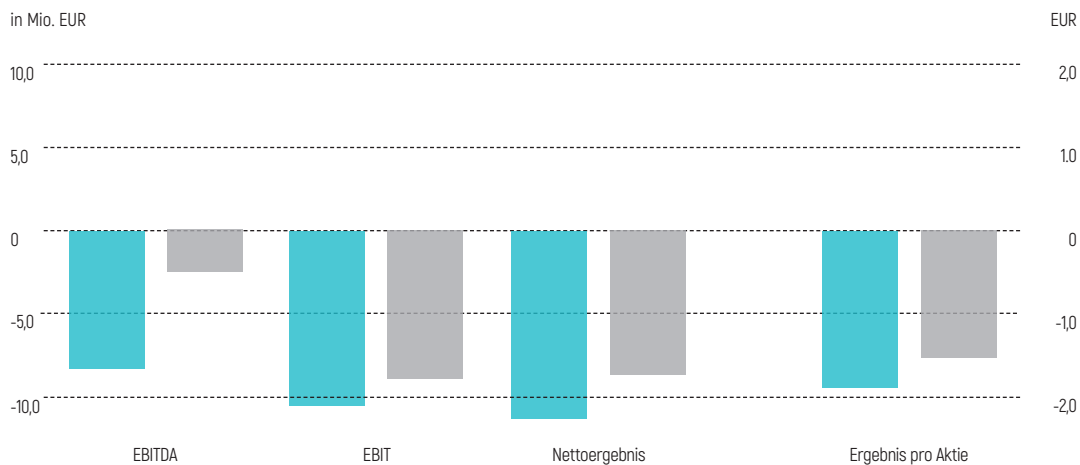
29.04.2021	Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2020
Mai 2021	Veröffentlichung Jahresabschluss 2020
27.10.2021	Halbjahresbericht 2021
23.06.2021	Virtuelle Hauptversammlung

KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. EUR	2020	2019	2018*	2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	65,6	113,6	101,2	95,5	97,4	83,6	64,1	56,0
EBITDA	-7,6	-2,2	7,5	5,7	3,2	8,1	3,7	7,9
EBITDA-Marge (in %)	-11,6	-2,0	7,4	5,8	3,3	9,6	5,8	14,1
EBIT	-10,6	-8,9	5,3	2,8	0,2	5,1	1,4	5,7
EBIT-Marge (in %)	-16,2	-7,8	5,2	2,9	0,2	6,1	2,2	10,0
Nettoergebnis	-11,4	-8,3	3,4	1,4	-0,3	3,4	0,7	3,9
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-1,90	-1,47	0,66	0,28	-0,06	0,66	0,13	0,75

*) ab 2018 Konzernkennzahlen

AUF EINEN BLICK 2020 | 2019



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre der HWA AG!

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2020 umfassend beraten und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und -entwicklung eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, wurden wir unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Kennzeichnend für die Zusammenarbeit war ein intensiver und jederzeit offener Dialog. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte und zustimmungspflichtigen Vorgänge.

Auch außerhalb der turnusgemäß festgelegten Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren bzw. den Vorstand beratend zu unterstützen.

Aufsichtsratssitzungen und Inhalte

Während des Geschäftsjahres 2020 hat sich der Aufsichtsrat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert und diese mit dem Vorstand eingehend erörtert. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 18. März, 28. Juli, 23. September und 16. Dezember 2020 statt. An den Aufsichtsratssitzungen war jeweils ein Mitglied nicht anwesend. Alle Aufsichtsratssitzungen wurden am Unternehmenssitz der Gesellschaft in Affalterbach abgehalten. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats war in einzelnen Sitzungen aufgrund der Corona-Pandemie per Video zugeschaltet. Die Bilanzsitzung für den Jahresabschluss 2019, an welcher der Abschlussprüfer teilnahm, hat am 18. März 2020 stattgefunden.

Über Vorhaben, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich behandelt. Eilbedürftige Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat zudem im Umlaufverfahren.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das operative Geschäft und gebotenen Konsequenzen daraus
- die stetige Beobachtung der Liquiditätslage und Liquiditätsplanung sowie das Chancen- und Risikomanagement
- die Überprüfung der Planung und des Budgets sowie der Investitionen für 2020
- die sportliche Entwicklung in den verschiedenen Rennserien
- die Partnerschaft mit der Daimler AG in der Formel E sowie deren Beendigung
- die Konsequenzen und Rechtsverfolg aus dem Gemeinschaftsunternehmens Vynamic GmbH und der AF Racing AG bzw. R-Motorsport
- die Entwicklung der verschiedenen Projekte im Bereich Automobilrennsport, Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, insbesondere die enge Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Mercedes-AMG, sowie die Produktion der Fahrzeuge mit diesem Partner
- die Entwicklung des After Sales Geschäft im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten
- die Diversifikation der Kundenstruktur und Realisierung weiterer Kundenprojekte
- die künftige Entwicklung und Budgetierung für das Jahr 2021 sowie die Mittelfristplanung der HWA AG sowie weitere Finanzierung der Gesellschaft und Transformation
- das Wasserstoff-Projekt HYRAZE
- die Umsetzung der Kapitalerhöhung in 2020 zur Stärkung der Liquidität
- die virtuelle Hauptversammlung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- Veränderung im Vorstand der HWA AG

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2020 gab es im Vorstand der HWA AG Veränderungen.

CEO Ulrich Fritz ist am 18. Dezember 2020 aus dem Vorstand der HWA AG ausgeschieden.

Martin Marx, bisheriger COO der HWA AG, ist seit dem Ausscheiden von Herrn Fritz Alleinvorstand der Gesellschaft.

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzte sich zum Ende des Berichtsjahres 2020 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Hans Werner Aufrecht, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, stellvertretender Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink
- Klemens Große-Vehne
- Hussain Ahmad Al Siddiqi
- Simone Stegmaier

Die Herren Aufrecht, Dörflinger, Bruggink, Große-Vehne, Al Siddiqi wurden auf der Hauptversammlung am 28. Juli 2020 erneut für eine weitere Amtsperiode in den Aufsichtsrat gewählt. Simone Stegmaier ist als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der HWA AG von den Aktionären auf dieser Hauptversammlung gewählt worden.

Abschlussprüfung und Jahresabschluss

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 wurde als Wirtschaftsprüfer die Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Karlsruhe, beauftragt, den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 zu prüfen. Der vom Vorstand erstellte Jahres- und Konzernabschluss 2020 nebst dem zusammengefassten Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vorläufig aufgestellte Jahresabschluss 2020 wurde im Beisein des Abschlussprüfers am 10. März 2021 vom Vorstand dem Aufsichtsrat präsentiert und die wesentlichen Punkte und Ergebnisse besprochen. Die Ergebnisse sowie ergänzende Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Vorstand sowie dem Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nach eingehender eigener nachgelagerter Prüfung zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahres- und Konzernabschluss erhoben und diesen im Umlaufverfahren billigt. Damit wurde der Jahresabschluss 2020 festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der HWA AG schließt sich der Aufsichtsrat an. Aufgrund des negativen Ergebnisses in 2020 wird die HWA AG der Hauptversammlung in 2021 keinen Dividendenvorschlag unterbreiten, sondern vorschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Dank des Aufsichtsrats

2020 war für die HWA AG das schwierigste Jahr in der Geschichte des Unternehmens. Die operativen Komplikationen aufgrund der Corona-Pandemie waren für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sehr große Herausforderung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diese Situation mit einem hohen, persönlichen Einsatz gemeistert. Dafür möchte sich der Aufsichtsrat ausdrücklich bedanken. Besonders möchte sich der Aufsichtsrat beim Vorstand Martin Marx bedanken, der mit enormen Einsatz, großer Kompetenz und mit der notwendigen sozialen Umsicht die Reorganisation umsetzt.

Für den Aufsichtsrat



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Affalterbach, im Mai 2021

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Grundlagen des Konzerns

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahr 2020

Die HWA AG wurde 1998 unter der damaligen Firmierung H.W.A. GmbH gegründet. Im Jahr 2006 erfolgte der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft. Die Aktien der HWA AG werden seit dem 19. April 2007 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Freiverkehr gehandelt. Das Unternehmen agiert in Deutschland als Einzelgesellschaft.

Die HWA AG, Affalterbach, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus:

- HWA US Inc., Wilmington, Delaware, USA (100 %)
- HWA AUS Pty Ltd., Mornington, Victoria, Australien (100 %)

Die beiden oben genannten rechtlichen Einheiten dienen als Vertriebsgesellschaften für die jeweiligen lokalen Märkte.

Der Konzernabschluss bezieht die Muttergesellschaft, die amerikanische Gesellschaft HWA US Inc. und die Gesellschaft HWA AUS Pty Ltd. in Australien ein.

In den beiden Geschäftsbereichen der HWA AG, Automobilrennsport und Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, werden technologische Hochleistungsprodukte entwickelt, konstruiert, produziert und in entsprechenden Rennserien eingesetzt sowie umfangreiche Serviceleistungen erbracht.

Schwerpunkttätigkeiten des Geschäftsbereichs Automobilrennsport im Jahr 2020 waren die Teilnahme in der ABB FIA Formel E Meisterschaft als Entwicklungs- und Einsatzteam für das Mercedes-EQ Formula E Team sowie die Einsätze als Rennteam in der FIA Formel-2 und FIA Formel-3 unter dem Namen HWA RACELAB.

Der Fokus des zweiten Geschäftsbereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten liegt auf der Erbringung von Entwicklungs-, Produktions- und Servicedienstleistungen für die Automobilindustrie sowie weiterer Kundengruppen. Als hochspezialisierter Dienstleister führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen „Know-how“ Entwicklungs- und Produktionsaufträge für verschiedene Kunden aus. Weiterhin werden Ersatzteil- und Servicedienstleistungen am Standort Affalterbach und weltweit vor Ort erbracht.

Forschung und Entwicklung

Die HWA AG verfügt über sämtliche Aktivitäten und Geschäftsbereiche hinweg auch über umfassende Ressourcen, welche die Voraussetzung für die wettbewerbsfähige Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensport- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugaggregaten und -komponenten darstellen. So stellt unter anderem die Verwendung neuester IT-Lösungen im Simulations- und Konstruktionsbereich sicher, dass alle Entwicklungen dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Das Unternehmen verfügt zudem über umfassende Fachkenntnisse und ein breites Spektrum an Ressourcen, um Elektrik und Elektronik von Renn- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugkomponenten eigenständig, individuell

auf den Anwendungszweck angepasst und spezifisch zu entwickeln. Dies beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung entsprechender Steuerelektronik als auch deren Simulation und Auswertung.

Um den weltweit agierenden Kunden im Kundensportbereich einen entsprechenden Service gewährleisten zu können, hat die HWA AG eine über die vergangenen Jahre hinweg hervorragende und sehr gut funktionierende Infrastruktur aufgebaut. Dies ermöglicht ein gründliches Testing sowie die Wartung von Fahrzeugen an der Rennstrecke, im Haus oder direkt vor Ort.

Der Forschung und Entwicklung wird bei der HWA AG in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch um neue Geschäftsfelder und -möglichkeiten zu erschließen, um den hohen Standard sämtlicher aktueller und zukünftiger Produkte und den daraus resultierenden Wettbewerbsvorteil auch weiterhin gewährleisten zu können. Eine gute Planung und gezielte Investitionen in diesem Bereich werden dieses Vorhaben entsprechend untermauern. Konkretisieren lassen sich diese Punkte durch die veröffentlichte Projektidee HYRAZE, einem wasserstoffbetriebenen, völlig emissionsfreiem Rennfahrzeug in Kombination mit der Nutzung von Virtual Reality. Zur weiteren Umsetzung und starken Positionierung dieses Projektes hat die HWA AG die HYRAZE GmbH als 100 % Tochtergesellschaft zum Jahresende 2020 gegründet.

Weiterhin ist hier eine Kooperation in Form eines Forschungsprojektes bis 2022 mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hervorzuheben, bei der zur Realisierung weitgehend emissionsfreier Mobilität eine emissionsfreie Antriebseinheit mit dazugehörigem Versuchsträger entwickelt werden.

Der Schwerpunkt wird auch in Zukunft auf kundenspezifischen Entwicklungen liegen, jedoch ergänzt um spezifische Eigenentwicklungen wie beispielsweise dem R4T Motor und HYRAZE zur Generierung von zukünftigen Erträgen.

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft wurde durch die Corona-Pandemie in 2020 in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkrieges gestürzt. Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge fiel die globale Wirtschaftsleistung in 2020, im Vergleich zum Vorjahr, um -3,5 % (nach +2,8 % in 2019). Damit erhöhte der IWF zwar die Prognose des Weltwirtschaftsausblicks (WEO) vom Oktober 2020 um 0,9 %, aufgrund der insgesamt doch stärker als erwarteten Eigendynamik, jedoch blieb der Einbruch der Wirtschaftsleistung weiterhin auf einem extrem hohen Niveau.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten erhebliche negative Auswirkung auf die Weltwirtschaft mit der Folge, dass sowohl Regierungen als auch Notenbanken weltweit mit ungewöhnlich expansiven Maßnahmen die Folgen dieses enormen Rückgangs bekämpften um die Risiken für die Unternehmen zu minimieren sowie den Verlust von Arbeitsplätzen abzumildern.

Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den weltweiten Handel waren insgesamt erheblich, was vor allem das Wachstum der exportabhängigen Volkswirtschaften zusätzlich bremste.

2021 hingegen soll die Weltwirtschaft mit 5,5 % sowie 4,2 % in 2022 geringfügig stärker wachsen als im vergangenen Oktober erwartet. Die weitere Anpassung spiegelt auch die Erwartungshaltung wider, dass durch die nun zur Verfügung stehenden Impfmittel, die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen beherrschbarer werden – mit der Folge, dass der Welthandel wieder stärker anzieht. Die Auswirkungen der mittlerweile bekannten Virus-Mutationen auf die Weltwirtschaft sind hierbei noch nicht in Betracht gezogen.

Für die Eurozone erhöhte der Internationale Währungsfonds die Prognose, gegenüber Oktober 2020, zur konjunkturellen Entwicklung für das Jahr 2020 um 1,1 % auf -7,2 %. Nach einer erhöhten wirtschaftlichen Aktivität im Sommer 2020 wurde das Wachstum durch eine zweite Infektionswelle, und den daraus resultierenden neuerlichen Einschränkungen (weiterer „Lock-Down“), ab Herbst 2020 unterbrochen. Der starke Einbruch des Welthandels und der damit einhergehenden gesunkenen Industrieproduktion führte zu einem extrem starken Exportrückgang und belastete somit die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum. Im Vorjahreszeitraum 2019 hatte der Anstieg des BIP in den Euro-Ländern 1,3 % betragen. Der IWF erwartet für 2021 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in der Eurozone in Höhe von 4,2 % (1,1 Prozentpunkte niedriger als im Herbst 2020) sowie 3,6 % im Jahr 2022. Die Inflation im gemeinsamen Währungsraum lag 2020 mit 0,3 % unter dem Vorjahreswert von 1,2 %.

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) schrumpfte die deutsche Wirtschaft 2020 um -5,0 %. Das war der erste Rückgang nach zehn Wachstumsjahren in Folge. Die Binnenwirtschaft war durch die getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie („Lock-Down“) stark getroffen und trug in 2020 einen entsprechend hohen Anteil zum Rückgang der Wirtschaftsleistung bei. Auch die deutschen Ausfuhren verzeichneten in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie einen sehr starken Rückgang um 9,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Inflationsrate in Deutschland entfernte sich im Jahresdurchschnitt 2020 mit 0,5 % weiter von der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 %. 2019 betrug die Preissteigerung 1,4 %. Der IWF erwartet für Deutschland im Geschäftsjahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von 3,5 %, welches in 2022 auf ähnlichem Niveau fortgesetzt werden soll (+3,1 %).

Die US-Wirtschaft schrumpfte 2020 laut IWF um 3,4 % und entwickelte sich somit signifikant schwächer als im Vorjahr (+2,9 %). Für 2021 wird eine Rückkehr zum Wachstumskurs prognostiziert (+5,1 %), welches in 2022, auf niedrigerem Niveau, fortgeführt werden soll (+2,5 %).

Die Wirtschaftsleistung der Volksrepublik China legte 2020 nach Prognosen des IWF um 2,3 % zu, nach 6,0 % im Vorjahr. Damit bewegte sich das Wachstum zwar außerhalb der von der chinesischen Regierung angepeilten Spanne von 6,5 bis 7,0 %, allerdings war das erzielte Wachstum eines der wenigen positiven Impulse in der von der Corona-Pandemie stark geprägten globalen Entwicklung der Wirtschaftsleistung. Für 2021 und 2022 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einer Steigerung der chinesischen Wirtschaftsleistung auf 8,1 % bzw. 5,6 %.

Automobilmarkt und weitere relevante Märkte

Die Entwicklung der globalen Pkw-Nachfrage war im Berichtsjahr von der Corona-Pandemie geprägt. Die Nachfrage erreichte den Tiefpunkt bereits im zweiten Quartal und erholte sich schrittweise im Jahresverlauf. Insgesamt wurde dennoch ein deutlicher Rückgang von 15 % verzeichnet. Auch die traditionellen Absatzmärkte in Westeuropa und in den USA mussten erhebliche Volumentrübkänge verzeichnen. Der chinesische Markt, der als Erster von den großen Absatzmärkten von der Corona-Pandemie betroffen war, entwickelte sich insgesamt rückläufig – allerdings fiel der Rückgang geringer aus als zunächst erwartet worden war.

In Europa reduzierten sich die Pkw-Verkäufe um 24,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch in Westeuropa lag die Nachfrage mit -24,5 % weit unter dem Niveau des Vorjahres.

Der deutsche Markt musste im Vergleich zum Vorjahr einen Absatzrückgang von ca. 19 % verzeichnen, während die Nachfrage in Frankreich (-25 %), Italien (-28 %) und Spanien (-32 %) vergleichsweise noch stärker zurückging. Auch der britische Markt verzeichnete einen enormen Rückgang von rund 29 %.

Der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist mit ca. 14,5 Mio. verkauften Einheiten ebenfalls eingebrochen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Marktvolumen um 14,7 %.

Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete einen vergleichsweise leichten Absatzrückgang. Zum einen konnten die Volumeneinbußen des 1. Halbjahres im Verlauf des Jahres teilweise kompensiert werden und zum anderen wirkte sich das vergleichsweise starke gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas, positiv auf die Nachfrage aus. Aufgrund dieser Faktoren ging der Markt im Gesamtjahr nur um rund 6 % zurück. In Japan war die Pkw-Nachfrage um 11,4 % niedriger. Der indische Markt entwickelte sich um 17,8 % rückläufig während in Brasilien der Rückgang mit 26,7 % noch deutlicher ausfiel.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 2,9 Millionen Pkw neu zugelassen. Wie das Kraftfahrt-Bundesamt mitteilte, entspricht dies einer Reduzierung von 19,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der E-Pkw's am Gesamtmarkt konnte stark zulegen und lag bei 6,7 % (Vorjahr ca. 1,8 %).

Die Marke Mercedes-Benz Cars hat im Jahr 2020 insgesamt 2,09 Millionen Fahrzeuge (i. V. 2,39 Millionen) verkauft und konnte somit immerhin das Niveau von über 2 Millionen Fahrzeuge übertreffen. In Europa hat Mercedes-Benz Cars insgesamt 783.800 (i. V. 992.215) Fahrzeuge abgesetzt, davon 282.540 in Deutschland. Im größten Einzelmarkt China war das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars weiterhin erfolgreich: Dort ist der Absatz stark um 9 % auf 758.100 Fahrzeuge gewachsen.

Weiterhin auf Wachstumskurs befindet sich der Markt für E-Mobilität in Deutschland. Hier wurden in 2020 rund 194.000 E-Autos zugelassen, was einer Steigerung von ca. 207 % entspricht.

Die Zulassungszahlen für Elektrofahrzeuge (inkl. Plug-in-Hybride) sind weltweit stark gestiegen (+43 % im Vergleich zum Vorjahr). In Europa ist das Wachstum besonders stark ausgefallen (+137 % im Vergleich zum Vorjahr). Auch in den Märkten USA und China sind die Entwicklungen in 2020 positiv, allerdings auf niedrigerem Wachstumsniveau.

Insgesamt wird weiterhin mit starken Zuwächsen im Bereich der E-Mobilität gerechnet, insbesondere in Europa.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

a. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In wirtschaftlicher Hinsicht konnte das Geschäftsjahr 2020 analog dem Vorjahr die gesteckten Ziele leider nicht erreichen. COVID-19 hat die HWA AG mit voller Wucht getroffen und für einen signifikanten Umsatzeinbruch im Bereich After Sales Kundensport gesorgt und gleichzeitig haben sich teilweise fest eingeplante Projekte bis zum Jahresende verzögert oder werden erst in 2021 beginnen können.

Die HWA AG hatte im Konzern in der Summe für das Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang der Gesamtleistung prognostiziert, jedoch eine deutlich positive EBIT-Marge. Im Einzelabschluss der HWA AG wurde ebenfalls der Rückgang des Umsatzes in Aussicht gestellt sowie eine deutliche Verbesserung des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Mit einer Gesamtleistung von 66,1 Millionen Euro konnte die HWA AG das Ziel in Bezug auf diese Kennziffer nicht erfüllen. Im Konzern konnte eine Gesamtleistung in Höhe von 66,7 Millionen Euro erzielt werden, bei einem EBIT in Höhe von -10,6 Millionen Euro. Somit wurde das Konzern - Margenziel der HWA AG in absoluten Zahlen deutlich verfehlt.

In sportlicher Hinsicht war der Einsatz als Einsatzteam für das Mercedes-EQ Formula E Team in der ABB FIA Formel E Meisterschaft von Erfolg gekrönt. In der Fahrer Wertung konnte mit Stoffel Vandoorne der zweite Platz erreicht und in der Teamwertung der dritte Platz erreicht werden. Somit wurde in beiden Kategorien zum Saisonende Podiumsplatzierungen erzielt. Die Zusammenarbeit mit dem Mercedes-EQ Formula E Team wird nach der Saison 2020/2021 für die HWA AG enden. Es werden weiterhin Dienstleistungen erbracht, jedoch nur noch in einem geringen Umfang.

In der FIA Formel-2 und FIA Formel-3 konnten in einzelnen Rennen Podiumsplätze erzielt werden. Hier strebt die HWA AG für das Jahr 2021 den nächsten Schritt in Form von weiteren Podiumsplätzen und Rennsiegen an.

Die Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH in deren Kundensportaktivitäten besteht weiterhin, war in 2020 jedoch stark von COVID-19 beeinflusst. Die Markteinführung des M-AMG GT3 MY 2020 verlief zum Jahresbeginn sehr erfolgreich und vielversprechend, wurde jedoch abrupt ab Mitte März unterbrochen. Auch das an der Rennsaison hängende After Sales Geschäft kam somit durch COVID-19 im ersten Halbjahr 2020 nicht ans laufen.

Die HWA AG hatte für das Jahr 2020 einen Rückgang der Gesamtleistung prognostiziert. Dieser Rückgang war im Geschäftsfeld Automobilrennsport budgetiert, durch den Entfall des DTM Projektes.

Für den Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponente hatte das Unternehmen weiteres Wachstum prognostiziert, welcher COVID-19 bedingt leider nicht eingetreten ist.

b. Ertragslage

Aufgrund der wesentlichen Bedeutung der Muttergesellschaft HWA AG für den Konzernabschluss, wird im Folgenden der Einzelabschluss der HWA AG dargestellt. Besonderheiten des Konzern-Abschlusses werden bei den relevanten Positionen ergänzt.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Umsatzerlöse der HWA AG auf 65,0 Millionen Euro. Damit lagen diese deutlich unter dem Vorjahresniveau von 113,4 Millionen Euro. Davon entfielen 27,6 Millionen Euro (im Vorjahr 56,7 Millionen Euro) auf Deutschland und 37,4 Millionen Euro (im Vorjahr 56,8 Millionen Euro) auf das Ausland. Die HWA US generierte einen Umsatz von 3,2 Millionen USD im Vergleich zu 4,2 Millionen USD im Vorjahr und die HWA AUS einen Umsatz von 0,4 Millionen AUD. Der Konzernumsatz beträgt nach Konsolidierung 65,6 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der HWA AG lagen bei 0,8 Millionen Euro und beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus periodenfremden Erträgen 0,1 Millionen Euro, Erträge aus geldwerten Vorteilen 0,2 Millionen Euro, Erträge aus Rückstellungsauflösung 0,4 Millionen Euro und sonstigen Erträgen.

Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2020 eine Gesamtleistung der HWA AG von 66,1 Millionen Euro nach 113,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahreswert von 64,2 Millionen Euro auf 35,8 Millionen Euro. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Materialaufwand waren die Produktion des Mercedes-AMG GT3 und GT4, die Ersatzteilversorgung von AMG Kundensport-Teams, sowie weitere Kundenprojekte. Der relative Anteil der Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung ist mit 54,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vorjahr 56,6 %). Auch ein Grund hierfür war der positive Effekt durch die Änderung der Bewertung des Vorratsvermögens in Höhe von ca. 4,0 Millionen Euro. Die altersbedingte Abwertung des Vorratsvermögens wurde an die Änderung des Geschäftsmodells der HWA AG angepasst, mit einem hohen Anteil von Ersatzteilen im Vorratsvermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 23,1 Millionen Euro auf 15,9 Millionen Euro reduziert. Im Wesentlichen ist diese Reduktion durch niedrigere projektbezogene Kosten zu erklären, auch bedingt durch den Leistungsentfall durch COVID-19 sowie eingeleitete allgemeine Kostensenkungsmaßnahmen.

Die Währungsverluste, wie auch -gewinne entstanden im Wesentlichen durch Wechselkursschwankungen des US Dollars und wurden saldiert.

Im Jahr 2020 erzielte die HWA AG ein EBIT von -9,7 Millionen Euro nach -8,4 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge ist somit bezogen auf die Gesamtleistung negativ. Das Konzern EBIT im Jahr 2020 beläuft sich auf -10,6 Millionen Euro. Im Konzern wurden die Zwischenergebnisse, welche im Rahmen der Lieferungen zwischen den Konzerneinheiten entstanden sind, eliminiert. Die HWA US hat einen EBIT Beitrag von -0,8 Millionen Euro. Die HWA AUS hatte einen EBIT-Beitrag von -0,2 Millionen Euro.

Die HWA AG hatte zuletzt im September 2020 für den Konzern eine Korrektur der zu erwartenden EBIT-Marge abgegeben, dies unter den weiterhin ungewissen Pandemie Entwicklungen. Da zum Jahresende der Lock-Down II wiederum einen negativen Effekt auf die Geschäftstätigkeiten der HWA AG hatte, ist die EBIT-Marge für den Konzern in 2020 in Summe deutlich negativ.

Wie bereits erwähnt sind die wesentlichen Ursachen für das negative Konzern-EBIT in 2020 die COVID-19 bedingten Umsatzeinbrüche im AMG Kundensport sowie die verschobenen Kundenprojekte im Bereich der Entwicklung. Die starken Anstrengungen in Bezug auf Kostenreduktion sowie die stringente Nutzung von Kurzarbeit im Jahr 2020 konnten den ErgebnISRückgang zwar abmildern, jedoch waren die Rückgänge in Bezug auf die Gesamtleistung sehr stark.

Als operative Ergebnis- und Steuerungsgröße wird bei der HWA AG das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen. Das EBIT errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. Euro (gerundet)	2020	2019
Umsatzerlöse	65,0	113,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistung	0,25	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	1,0
Gesamtleistung	66,1	113,4
Materialaufwand	35,8	64,2
Personalaufwand	21,1	28,0
Abschreibungen	3,0	6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,9	23,1
EBIT	-9,7	-8,4
EBIT in %	-14,7 %	-7,4 %

Das negative Finanzergebnis der HWA AG ist im Geschäftsjahr 2020 mit minus 1,0 Millionen Euro angestiegen gegenüber dem Vorjahr von minus 0,72 Millionen Euro, was durch einen erhöhten Zinsaufwand zu erklären ist.

In der Gesamtbetrachtung verbleibt ein Jahresfehlbetrag der HWA AG im Jahr 2020 in Höhe von -10,6 Millionen Euro im Vergleich zu -7,9 Millionen Euro im Jahr 2019.

Das Jahresergebnis für 2020 im Konzern liegt bei -11,4 Millionen Euro und es lag im Vorjahr bei -8,3 Millionen Euro.

Das Konzernergebnis sank somit nochmals gegenüber dem Vorjahr.

c. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der HWA AG reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 von 21,9 auf 19,6 Millionen Euro. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Normalabschreibung. Das Anlagevermögen des Konzerns beträgt 19,4 Millionen Euro.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich von 59,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 48,6 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken, im Wesentlichen bedingt durch eingegangene Kundenzahlungen im Dezember 2020. Die Forderungen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 0,7 Millionen Euro aufgrund der Ersatzteillieferungen der Muttergesellschaft HWA AG an die Tochtergesellschaften. Die Rückzahlungskonditionen für die Tochtergesellschaften wurden verzinslich verlängert. Das Vorratsvermögen der AG, im Wesentlichen vorhanden um die permanente Kundenversorgung sicher zu stellen, reduzierte sich leicht um 0,8 Millionen Euro. Dies resultiert aus erhaltenen Anzahlungen. Das Umlaufvermögen des Konzerns beträgt 47,1 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Rückstellungen der HWA AG von 5,2 Millionen Euro auf 2,4 Millionen Euro reduziert, resultierend aus der Abnahme der Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen sowie Rückstellungen im Personalbereich. Die Rückstellungen des Konzerns betragen 2,5 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten sind von 48,4 Millionen Euro im Jahr 2019 auf 42,6 Millionen Euro im Jahr 2020 gesunken. Der größte Posten der Verbindlichkeiten entfällt auf Bankdarlehen. Diese belaufen sich per Ende Dezember 2020 auf 28,5 Millionen Euro nach 34,7 Millionen Euro im Vorjahr. Weiterhin besteht das im Jahr 2017 aufgenommene Aktionärsdarlehen. Die Darlehenssumme in Höhe von nun 3,7 Millionen Euro wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 9,1 Millionen Euro auf 7,5 Millionen Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten des Konzerns betragen 45,0 Millionen Euro.

Die Bilanzsumme der HWA AG sinkt von 83,6 Millionen Euro auf 70,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich von 26,2 auf 27,9 % in 2020. Dem entgegen ist der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 71,3 auf 69,2 % gesunken.

Die Eigenkapitalquote der HWA AG sank von 34,0 auf 30,6 % per 31. Dezember 2019. Das Eigenkapital absolut sank im Jahr 2020 von 28,4 Millionen Euro auf 21,5 Millionen Euro. Positiv auf das Eigenkapital wirkte sich die durchgeführte Kapitalerhöhung aus, während sich das negative Ergebnis hier ebenfalls negativ auswirkt. Das Eigenkapital des Konzerns beträgt 18,1 Millionen Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2020 verfügte die HWA AG über einen Finanzmittelfonds in Höhe von minus 4,7 Millionen Euro gegenüber minus 2,5 Millionen Euro im Vorjahr. Der operative Cash Flow war im Jahr 2020 mit -2,5 Millionen Euro negativ. Hierfür ist im Wesentlichen das negative Ergebnis verantwortlich. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist mit -0,8 Millionen Euro ebenfalls negativ. Die Auszahlungen für die Investitionen betreffen im Wesentlichen solche für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 1,1 Millionen Euro positiv. Zuflüsse aus Kreditaufnahme in Höhe von 3,0 Millionen Euro und Kapitalerhöhungen von 3,7 Millionen Euro stehen im Wesentlichen Aufwände für Tilgung mit 4,7 Millionen Euro gegenüber.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die HWA AG und ihre Tochtergesellschaften ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit oder mit geringem Zuwarten der Gläubiger erfüllen können. Hierzu erfasst der Konzern die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Planung. Die entstehenden Finanzierungsbedürfnisse werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt.

d. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Bruttoinvestitionen i.H.v. 785 TEUR getätigt. (Vorjahr 6.034 TEUR). Die Aufteilung der Investitionen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Brutto-Investitionen	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	20
2. Grundstücke und Bauten	86
3. Technische Anlagen und Maschinen	66
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83
5. Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen	530
	785

Die Investitionen betreffen Neu- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere für das Engagement in den Formel-Rennserien.

In den Investitionen in Höhe von 0,8 Millionen Euro sind 0,2 Millionen Euro projektbezogene Investitionen enthalten. Für das Jahr 2021 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von unter 1,0 Millionen Euro geplant.

e. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Durchschnitt 306 (Vorjahr: 321) Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt, davon 1 Azubi.

In den Tochtergesellschaften in den USA und Australien war jeweils ein Mitarbeiter beschäftigt.

f. Kapitalerhöhung und Aktionärsstruktur

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im 1. Halbjahr 2020 eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Durch diese Maßnahme erhöhten sich die Aktienanzahl der HWA AG von 5.626.500 Aktien auf insgesamt 5.991.914 Aktien. Der Platzierungspreis der neuen Aktien lag bei 10,00 Euro und somit konnte ein Erlös von ca. 3,7 Millionen Euro erzielt werden.

Nach dieser Erhöhung des Grundkapitals hält der Aufsichtsratsvorsitzende Hans Werner Aufrecht inklusive seiner Familie eine Beteiligung an der HWA AG von 36,5%. Die Dörflinger Privatstiftung, vertreten durch den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Willibald Dörflinger, ist an der HWA AG nach der Kapitalerhöhung mit 26,4 % beteiligt. Die Nasser Bin Khaled (NBK) Holding, ebenfalls im Aufsichtsrat vertreten, hält einen Anteil von rund 24,5 % an der Gesellschaft. Gemeinsam kontrollieren die drei Parteien über 87 Prozent des Grundkapitals an der HWA AG.

Die HWA AG ist aufgrund ihrer Notierung im Basic Board nicht verpflichtet, eine detaillierte Angabe über die Aktionärsstruktur zu machen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich enthält der Lagebericht zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstandes über zukünftige Entwicklungen beruhen. Diese Einschätzungen und Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Entwicklungen in der Zukunft auch als richtig herausstellen werden. Die zukünftige Entwicklung der HWA AG ist abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, von denen diverse Faktoren außerhalb des Einflussbereiches der HWA AG liegen. Diese sind im nachfolgenden Chancen- und Risikenbericht beschrieben, aber nicht alleine auf die hier beschriebenen Risiken zu beschränken. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Erfolge der HWA AG wesentlich von den getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Prognosebericht

Die weltweite Nachfrage nach Pkw dürfte sich nach Angaben der Daimler AG im Jahr 2021, nach dem starken Einbruch durch die Pandemie in 2020, erholen und zulegen. Für die weitere Entwicklung der Automobilmärkte weltweit wird die Bedeutung des Umweltschutzes und alternativer, umweltfreundlicher und nachhaltiger Antriebskonzepte sowie die grundsätzliche Entwicklung der individuellen Mobilität von großer Bedeutung sein.

Die HWA AG erwartet im Geschäftsbereich Automobilrennsport in 2021 ein im Vergleich zu 2020 deutlich reduziertes Umsatzniveau durch den Entfall der Formel E. Dieser Umsatzrückgang wird nach aktueller Einschätzung in diesem Bereich nicht kompensiert werden können und daher finden hier strukturelle Anpassungen, auch in Form von Verschiebungen und Re-Allokation von Ressourcen, statt.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten erwartet das Unternehmen eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion des Mercedes-AMG GT4 soll sich im Jahr 2021, ebenso wie die Produktion des Mercedes-AMG GT3 MY 2020, fortsetzen. Zudem arbeitet das Unternehmen an weiteren Projekten außerhalb der Daimler AG, die ebenfalls zum Umsatz beitragen werden. Das Ersatzteil- und Servicegeschäft wird, im Vergleich zu den COVID-19 bedingten Einbußen des Vorjahres, durch die Vielzahl der mittlerweile im Markt befindlichen Rennfahrzeuge wieder wachsen und wird dadurch ebenfalls zur Steigerung des Umsatzes beitragen.

Die HWA AG erwartet im Konzern in der Summe für das Jahr 2021 einen deutlichen Rückgang der Gesamtleistung. Dies ist dem deutlichen Rückgang der Gesamtleistung im Geschäftsbereich Automobilrennsport durch den Wegfall der Formel E geschuldet. Der Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten entwickelt sich hingegen weiterhin positiv, nach der Delle in 2020, insbesondere durch das sich erholende After Sales Geschäft im Kundensport. Darauf basieren auch die Umsätze der Tochtergesellschaften in den USA und Australien. Während sich die USA als Markt weiterhin positiv entwickelt, stagniert Australien, bzw war in 2020 sogar rückläufig. Positive Wachstumsimpulse in diesem Bereich ergeben sich außerdem im asiatischen Markt, der in 2020 ebenfalls stark unter COVID-19 Einfluss stand. Unabhängig davon, sind weiterhin die gesamten Risiken durch COVID-19 für die Weltwirtschaft respektive den Folgen daraus für die HWA AG derzeit weiterhin nicht absehbar, wir erwarten jedoch zum heutigen Zeitpunkt deutlich geringere Auswirkungen als im Vorjahr.

Das Konzern EBIT wird sich im Vergleich zu 2020 in 2021 deutlich erholen und bei ca. 1,0 Millionen Euro liegen. Hierzu trägt im Wesentlichen bei, dass nicht mehr mit einem COVID-19 Einfluss analog 2020 gerechnet wird und durch Kostenoptimierungen und –einsparmaßnahmen die Rentabilität gesteigert werden soll.

Hier wird auch der technologische Wandel und die Neuausrichtung der HWA AG hin zu Nachhaltigkeitsprojekten einen Beitrag leisten.

Als große Zukunftschance sieht die HWA AG hier die im August 2020 bekannt gegebene Konzeptstudie HYRAZE League. Hierbei handelt es sich um ein Entwicklungsprojekt mit dem Schwerpunkt der Schaffung einer emissionsfreien Rennserie mit durch Wasserstoff angetriebene Rennfahrzeuge zur Unterstützung des weltweit notwendigen Nachhaltigkeitsgedankens, auch unter Einbindung von "Virtual Reality". Es konnten hierzu namhafte Partner aus dem Automobilen Umfeld sowie der "Virtual Reality" gewonnen werden wie beispielsweise ADAC, DEKRA, DMSB, Schaeffler und WESA.

Der Vorstand bewertet die Aussichten für das Jahr 2021 für die HWA AG trotz eines herausfordernden Umfeldes in der Automobilindustrie als leicht positiv. Die Unsicherheiten im weltweiten politischen Umfeld sollten sich indes nicht weiter verschlechtern.

Im Einzelabschluss der HWA AG ist von einem deutlichen Umsatzrückgang durch den Wegfall der Formel E auszugehen. Das EBIT sowie die EBIT-Marge sollen sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern und im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen.

Chancen und Risiken

In seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2020 wird die deutsche Wirtschaft aus Sicht des ifo-Instituts im Jahr 2021 wieder deutlich an Fahrt aufnehmen. Nach dem COVID-19 bedingten Einbruch der Wirtschaftsleistung um 5,1 % in 2020 sieht das Münchner Institut seine Wachstumsentwicklung für das Jahr 2021 bei 4,2 %.

Wie die Mehrzahl der Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet auch die HWA AG, dass sich die Weltwirtschaft in 2021 von den COVID-19 bedingten Einbrüchen in 2020, wenngleich mit deutlich geringerer Dynamik als in den Vorjahren, erholen wird.

Es ist aufgrund der immer noch zahlreichen Infektionen in Deutschland und in den wichtigsten Ländern Europas jedoch von einem eher vorsichtigen Wachstum in der 1. Jahreshälfte 2021 auszugehen, bis letztendlich die Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 in allen Ländern und somit relevanten Märkten für die HWA AG umgesetzt sind. Grundsätzlich sieht die HWA AG aktuell den Pandemieverlauf als eines der wesentlichen Risiken für das Jahr 2021.

Auch für das globale Umfeld sehen die Indikatoren für 2021 vorsichtig optimistisch aus. Der IWF rechnet für 2021 mit einem Plus von 5,5 % bei der weltweiten Wirtschaftsleistung. Der Ausblick für die USA liegt bei plus 5,1 % und für China bei 8,1 %. Die Eurozone wächst laut IWF um 4,2 % und bleibt damit hinter den vorgenannten zurück. Es kann generell davon ausgegangen werden, dass die Stärke der Erholung der Wirtschaftsleistung von Land zu Land stark variieren kann, je nach lokalem Infektionsgeschehen in Kombination mit Zugang zu Impfstoffen und der Wirksamkeit von den jeweiligen politischen Maßnahmen.

Der private Konsum wird sich nach heutigem Stand im zweiten Quartal 2021 beginnen zu erholen und um 3,1 % steigen, um dann mit einem überdurchschnittlichen Wachstum weiter zu expandieren. Die HWA AG geht grundsätzlich zum heutigen Stand von einer Erholung sämtlicher Wirtschaftsindikatoren in 2021 aus und erhofft sich auch an möglichen Nachholeffekten, resultierend aus den Einschränkungen der Pandemie, zu partizipieren.

Die Rahmendaten in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt haben weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Absatzmärkte und den Erfolg des Geschäftsmodells der HWA AG, vor allem auch auf den Automobilmarkt, von welchem sich für die HWA AG große Chancen und Risiken ergeben.

Die weltweite Pkw-Nachfrage dürfte im Jahr 2021 um 13,5 % wachsen, was mit dem sehr schwachen Absatzjahr 2020 zusammenhängt.

Der Markt in Deutschland könnte um 5,0 % wachsen, etwas geringer als die 6,0 % Wachstumsrate für den europäischen Raum insgesamt. Der Europäische Markt in Summe ist in 2020 gegenüber 2019 um 23,7 % eingebrochen.

Die Märkte in den USA und China werden sich vermutlich gegenüber dem Vorjahr erholen.

Der US Automobilmarkt wird nach dem starken Einbruch in 2020 kräftig wachsen, während der geringere Pandemie Einfluss in China in 2020 dann auch nur zu einem leichten Wachstum in 2021 führen wird.

In beiden Ländern herrschen nach 2020 unterschiedliche Chancen und Risiken, welche es zu berücksichtigen gibt. In den USA könnten die Wirtschaft von dem Ende 2020 beschlossenen Fiskalprogramm profitieren, während in China unter anderem die hohe Verschuldung der Staatsbetriebe zu Schwierigkeiten führen könnte.

Eine stabile Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte trägt wesentlich zum Erfolg der Rennsportaktivitäten der HWA AG bei.

Um potenzielle Risiken möglichst zeitnah identifizieren, analysieren und bewerten zu können, setzt die HWA AG auf ein durchgängiges Informationssystem, das es dem Management ermöglicht, frühzeitig wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen einleiten zu können.

Die Daimler AG und insbesondere die Tochtergesellschaft Mercedes-AMG GmbH bleiben auch im Jahr 2021 der wichtigste Auftraggeber der HWA AG. Der Daimler-Konzern erwartet für das Jahr 2021 eine deutliche Steigerung von Absatz, Umsatz und EBIT gegenüber dem Vorjahr, was eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der HWA AG mit der Daimler AG bzw. mit der Mercedes-AMG GmbH in den Aktivitäten im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten darstellt. Im Jahr 2021 wird Mercedes-Benz Cars die Elektrifizierungs-Strategie vorantreiben und mit den Modellen EQS, EQA, EQB und EQE vier neue vollelektrische Fahrzeuge einführen sowie den Anteil an Plug-in-Hybrid-Modellen ausweiten.

Der in 2018/2019 erfolgte Einstieg in die ABB FIA Formel E Meisterschaft als Kundenteam von VENTURI in der Saison 5 (2018/2019) und ab der Saison 6 (2019/2020) für die Daimler AG wird nach der Saison 7 in 2021 enden. Die Daimler AG hat sich entschlossen das Projekt zukünftig aus eigenen Ressourcen zu bestreiten. Die HWA AG wird zukünftig in diesem Bereich kleinere Engineering-Dienstleistungsumfänge erbringen und sich darüber hinaus nach weiteren Tätigkeitsfeldern in diesem Umfeld umschauchen, um das vorhandene Know-how in diesem Bereich weiter nutzen zu können.

In 2021 wird die HWA AG sowohl in der FIA Formel-2-Meisterschaft als auch der FIA Formel-3-Meisterschaft unter dem Namen HWA RACELAB mit eigenen Einsatzteams an den Start gehen. Hier werden erfahrene

Spezialisten für hochkarätiges Rennsport-Engineering und die dazugehörigen Dienstleistungen für einen erfolgreichen Einsatz im Motorsport vereint und es dient zusätzlich der Förderung junger Motorsport-Talente.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten ist die HWA AG weiterhin im Rahmen des Engagements des allgemeinen GT-Segments in einem intensiven und dicht besetzten Wettbewerbsumfeld aktiv. Die HWA AG agiert in diesem Umfeld sehr erfolgreich und setzt Maßstäbe für den Wettbewerb. Die Mercedes-AMG GmbH ist hier der starke Partner der HWA AG, woraus sich für die HWA AG entsprechende Chancen ergeben das Geschäftsvolumen im Bereich GT Kundensport weiter zu steigern. Dies erfolgt vollumfänglich in dem HWA 360-Grad Dienstleistungsansatz in den Bereichen Engineering, Produktion und After Sales. Ergänzend sei erwähnt, dass diese Partnerschaft auch in anderen Bereichen weiter ausgebaut wird, wie zum Beispiel durch Unterstützungsleistungen der HWA AG für die Mercedes-AMG GmbH in Bezug auf deren Fahrzeug-Serienfahrzeuggeschäft.

Insgesamt befinden sich mit den Mercedes-AMG GT3 und GT4 Modellen eine Vielzahl von Fahrzeugen im Markt, welche durch die HWA AG technisch und im Bereich After Sales betreut werden.

Das Ersatzteil- und Servicegeschäft für die gesamte Produktpalette wird sich aufgrund der Vielzahl an Rennsportfahrzeugen in den Märkten nach der Pandemie in 2021 wieder positiv entwickeln. Insbesondere im US Markt, welcher von der lokalen Vertriebsgesellschaft der HWA AG bedient wird, wird aufgrund der größeren Anzahl von Fahrzeugen ein Anstieg des Ersatzteil- und Servicegeschäfts erwartet. Eine positive Entwicklung der Vertriebsgesellschaft HWA US ist deshalb zu erwarten. Die HWA AUS ist weiterhin stark von den Einflüssen von COVID-19 betroffen und die Entwicklung dieser Gesellschaft hängt von den Rennsportaktivitäten in Australien in 2021 ab. Der Einfluss von COVID-19 zu Beginn des Jahres 2021 auf die hier dargestellten Aktivitäten wird nicht in dem starken Ausmaß erwartet wie in 2020. Aufgrund der Bedeutung des Ersatzteil- und Servicegeschäfts für die HWA AG besteht hier eine nicht unerhebliche Abhängigkeit zur Durchführung von GT Rennveranstaltung weltweit, welche wiederum durch die Pandemie beeinflusst werden können.

Ebenfalls in diesem Geschäftsbereich wird sich die HWA AG zukünftig um Nachhaltigkeitsprojekte bemühen im Umfeld von alternativen und emissionsfreien Antreiben. Hier liegen bereits erste Ideen vor, welche auch in Form der Projektidee HYRAZE der Öffentlichkeit vorgestellt worden sind.

Nähere Details zu HYRAZE findet man unter: <https://hyraze-league.com>.

Hierzu zählt auch die oben bereits erwähnte Kooperation mit der DLR, woraus sich die HWA AG zukünftige Möglichkeiten zur Ertragsgenerierung erhofft.

Die HWA AG wird zukünftig ihre strategische Ausrichtung in Bezug auf Antriebstechnologien breiter aufstellen.

Neben den oben bereits erwähnten alternativen Antrieben, hier insbesondere Wasserstoff und E-Antriebe, wird auch weiterhin auf effiziente und leistungsstarke Verbrennungsmotoren gesetzt, wie den durch die HWA AG entwickelten R4T Motor. Für diesen Motor sieht die HWA AG zukünftig breite Anwendungsfelder und damit eröffnen sich neue Ertragsmöglichkeiten.

Ein weiterer Baustein zur Generierung neuer Ertragsmöglichkeiten ist die Softwareentwicklung bei der HWA AG. Hierzu befindet sich die PACETEQ GmbH in Gründung, welche die Aktivitäten der HWA AG in Bezug auf Softwareentwicklung zu unterschiedlichen Anwendungszwecken in Bezug auf Weg und Zeit nachhaltig bündeln soll.

Der erfolgte Brexit wird in Bezug auf zu erwartende Zusatzkosten im Jahr 2021 keinen direkten Einfluss auf die HWA AG haben. Aktuell verlängern sich in zeitlicher Hinsicht Transport- und Lieferzeiten. Zur Jahresmitte 2021 hin erhöhen sich dann Zollformalitäten und Kontrollen.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Neben den Absatz- und Umsatzrisiken müssen auch finanzwirtschaftliche Risiken berücksichtigt werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Jahresende 2020 in der Bilanz des Unternehmens ausgewiesen wurden und als Risiko eingestuft wurden, sind einzelwertberichtet. Veränderungen, welche sich aus den Zinsen oder Marktpreisen ergeben könnten, stellen ein zu vernachlässigendes bis geringes Gefährdungspotential dar, da der Großteil der Geschäftsvorgänge in Euro abgewickelt wird.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der HWA AG ausschließlich zur Sicherung von Risiken entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen. Wechselkursrisiken ergeben sich im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite in britischen Pfund. Die Entwicklung dieses Wechselkurses ist im permanenten Fokus, um auf etwaige Kursschwankungen reagieren zu können und um gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten die Risiken abzusichern. Eine Kurssicherung besteht zum 31. Dezember 2020 für Beschaffungsgeschäfte in britischen Pfund nicht.

Das Chancen-/Risikoprofil der HWA AG ändert sich weg von einer Ein/Zwei-Projektgesellschaft hin zu einer Multi-Projektorganisation. Das implementierte Informationssystem ist jedoch weiterhin zuverlässig, potentielle Risiken zu identifizieren um Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der HWA AG wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es der HWA AG gelingt,

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden
- Produkte zu entwickeln, die auch künftig Kundenanforderungen gerecht werden.
- Den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig zu steigern sowie Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der HWA AG wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Im Bereich der Mitarbeiterförderung und Gesundheitsmanagement wurden von der HWA AG verschiedene Maßnahmen initiiert und umgesetzt, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und die Leistung zielgerichtet entfalten zu können. Unter anderem werden jährliche Feedbackgespräche zwischen Füh-

rungskraft und Mitarbeiter durchgeführt und es werden verschiedene Sportaktivitäten im hausinternen Fitnessraum bzw. in der freien Natur angeboten, sofern dies die COVID-19 bedingten Einschränkungen zugelassen haben.

Im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen hat die Gesellschaft eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die jährlich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz und –sicherheit schult sowie eine entsprechende Fachkraft für den Brandschutz.

Die HWA AG besitzt ein integriertes Qualitätsmanagementsystem welches normkonform zur DIN 9001:2015 aufgebaut und durch die DEKRA Certification GmbH erfolgreich rezertifiziert wurde.

In 2020 wurde die DIN ISO 14001 Umweltmanagement Zertifizierung erreicht, ebenso wie der FIA 3-STAR Satus als klares Zeichen für die Anstrengungen der HWA AG in Bezug auf Fragestellungen des Umweltmanagements und der Nachhaltigkeit.

Auf betrieblicher Ebene ermittelt die HWA AG zusätzlich nichtfinanzielle Kennzahlen im den Bereichen Personal und Qualität, welche zusätzlich zur Steuerung des Unternehmens dienen.

Affalterbach, 26. März 2021

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Marx". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Martin Marx (COO)

KONZERNABSCHLUSS

2020

KONZERNABSCHLUSS 2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020			31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.430.957			3.143	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	948.031			1.333	
		3.378.988			4.476
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	10.619.339			11.407	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.413.858			1.842	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.480.276			1.973	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.498.553			1.969	
		16.012.026			17.191
		19.391.014			21.667
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.648.253			28.660	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.904.973			12.058	
3. geleistete Anzahlungen	532.539			561	
4. erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-2.252.175			-488	
		39.833.590			40.791
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.672.361			7.526	
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.032.758			1.715	
		6.705.119			9.241
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		574.528			7.205
		47.113.237			57.237
C. Rechnungsabgrenzungsposten		249.939			490
D. Aktive latente Steuern		2.533.334			2.183
		69.287.524			81.577

PASSIVA	31.12.2020			31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		5.991.914			5.627
II. Kapitalrücklage		9.871.731			6.583
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	511.500			512	
2. andere Gewinnrücklagen	1.310.000			1.310	
		1.821.500			1.822
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-400.635			46
V. Ergebnisvortrag		12.204.990			20.494
VI. Jahresfehlbetrag		-11.361.410			-8.289
		18.128.090			1.822
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		46.777		1.563	
2. sonstige Rückstellungen		2.449.799		3.712	
		2.496.576			5.275
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.514.504		34.699	
2. Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären		3.692.500		3.500	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.233.167		9.013	
4. sonstige Verbindlichkeiten		4.564.170		1.214	
- davon aus Steuern					
EUR 2.864.137,97 (i.Vj. TEUR 525)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit					
EUR 62 (i.Vj. TEUR 2)					
		45.004.341			48.426
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.658.517			1.588
E. Passive latente Steuern		0			5
		69.287.524			57.116

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	65.566.899		113.623
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	246.432		-3.794
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0		2.875
4. sonstige betriebliche Erträge	847.977		1.078
		66.661.308	113.782
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.593.955		44.814
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.575.435		19.876
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	18.046.285		24.107
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 78.447 (Vj.: TEUR 68)	3.172.492		3.938
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.036.793		2.690
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		3.969
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	16.859.340		23.278
		77.284.300	122.672
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-10.622.992	-8.890
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	988.398		724
		-988.394	-720
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 364.062 (Vj.: TEUR 1.273)		-288.314	-1.367
13. Ergebnis nach Steuern		-11.323.072	-8.243
14. sonstige Steuern		38.338	46
15. Jahresfehlbetrag		-11.361.410	-8.289
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		12.204.990	20.494
17. Bilanzgewinn		843.580	12.205

Konzern-Cash-Flow-Rechnung für 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-11.361	-8.289
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens	+3.037	+6.659
- Abnahme der sonstigen Rückstellungen	+1.084	+232
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	+15	+118
- Wechselkursbedingte Veränderungen	+16	-5
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+3.050	-1.130
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.317	-820
+ Zinsaufwendungen	+972	+720
+ Ertragsteueraufwand	-288	-1.367
- Ertragsteuerzahlung	-366	+138
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.524	-3.744
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	+8	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-20	-4.031
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-765	-1.321
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-777	-5.352
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern der Muttergesellschaft	+3.655	+7.095
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-2.082
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	+3.000	+10.027
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.732	-3.216
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-7	-65
gezahlte Zinsen	-771	-705
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	+1.145	+11.054
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.156	+1.958
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-28	+1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.052	-4.011
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.236	-2.052

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	7.205	2.989
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-9.257	-7.000
Gesamt	-2.052	-4.011

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- umrechnung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.557.498	0	0	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.655.599	19.942	0	0	0
	9.213.097	19.942	0	0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	26.937.930	86.227	0	0	0
2. technische Anlagen und Maschinen	11.262.793	66.446	0	1.411.957	-2.041
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.577.638	82.577	0	760.176	0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.968.674	529.879	0	0	0
	51.747.035	765.129	0	2.172.133	-2.041
	60.960.132	785.071	0	2.172.133	-2.041

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	31.12.2020 EUR	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währung- umrechnung EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
	3.557.498	415.041	711.500	0	0	1.126.541	2.430.957	3.143
	5.675.541	4.322.147	405.363	0	0	4.727.510	948.031	1.333
	9.233.039	4.737.188	1.116.863	0	0	5.854.051	3.378.988	4.476
	27.024.157	15.531.148	873.670	0	0	16.404.818	10.619.339	11.407
	9.915.241	9.420.426	493.657	1.411.957	-743	8.501.383	1.413.858	1.842
	10.900.039	9.604.846	552.603	737.686	0	9.419.763	1.480.276	1.973
	2.498.553	0	0	0	0	0	2.498.553	1.969
	50.337.990	34.556.420	1.919.930	2.149.643	-743	34.325.964	16.012.026	17.191
	59.571.029	39.293.608	3.036.793	2.149.643	-743	40.180.015	19.391.014	21.667

Konzerneigenkapitalspiegel 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	gesetzliche Rücklagen
	EUR	EUR	EUR
1.1.2019	5.115.000	0	511.500
Eigenkapitalerhöhungen / -herabsetzungen	511.500	0	0
Einstellungen / Entnahmen aus den Rücklagen	0	6.583.005	0
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
31.12.2019	5.626.500	6.583.005	511.500
Eigenkapitalerhöhungen / -herabsetzungen	365.414	3.288.726	0
Einstellungen / Entnahmen aus den Rücklagen	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0
31.12.2020	5.991.914	9.871.731	511.500

Eigenkapital der Mutterunternehmen

Gewinnrücklagen	andere	Summe	Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag der Mutterunterneh- men zu steht	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
	EUR					
	1.310.000	1.821.500	-46.039	19.183.732	3.391.855	29.466.048
	0	0	0	0	0	511.500
	0	0	0	0	0	6.583.005
	0	0	0	-2.081.805	0	-2.081.805
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	3.391.855	-3.391.855	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	92.430	0	-8.288.792	-8.196.362
	1.310.000	1.821.500	46.391	20.493.782	-8.288.792	26.282.386
	0	0	0	0	0	3.654.140
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	-8.288.792	8.288.792	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	-447.026	0	-11.361.410	-11.808.436
	1.310.000	1.821.500	-400.635	12.204.990	-11.361.410	18.128.090

KONZERN-ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2020

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Konsolidierungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu waren die Bestimmungen des Aktien-Gesetzes zu beachten.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind die „Davon-Vermerke“ teilweise im Konzernanhang statt in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Das Geschäftsjahr des Konzerns und der konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde auf den 31.12.2020 erstellt und umfasst den Zeitraum 01. Januar – 31. Dezember.

Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind gemäß der §§ 294 ff. HGB gegliedert. Der Konzernanhang ist nach den Vorschriften der §§ 313 und 314 HGB erstellt. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Beträge werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in vollen EURO-Beträgen ausgewiesen.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma HWA AG mit Sitz in Affalterbach im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 721692 eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes genannten Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen worden, es sei denn, sie wurden wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die Einbeziehung erfolgte gemäß § 290 Abs. 2 HGB.

Der Konzernabschluss umfasst die HWA AG sowie die ausländischen Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten (HWA US INC.) und Australien (HWA AUS Pty Ltd).

Ende des Geschäftsjahres 2020 wurden die Hyraze GmbH und Paceteq GmbH durch notariellen Vertrag gegründet. Die Anmeldung und Eintragung in das Handelsregister erfolgte im neuen Geschäftsjahr, sodass für diese Gesellschaften die Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Grundsätze erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallende neubewertete Eigenkapital ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird darüber hinaus jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Forderungen und Schulden zwischen den verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden vollständig eliminiert.

Aufwendungen und Erträge zwischen den verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden vollständig eliminiert. Befinden sich zum Bilanzstichtag noch bezogene Waren auf Lager, werden darin enthaltene Zwischengewinne eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der HWA AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellkosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00

werden grundsätzlich entsprechend der steuerlichen Regelung sofort abgeschrieben und als Abgang im Jahr des Zugangs erfasst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde den veränderten Rahmenbedingungen im Motorsport Rechnung getragen und die Methodik der Bewertungsabschläge marktadäquat angepasst. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Wesentliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 4 HGB abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Wesentliche langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht

gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der HWA AG ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungsleistungen

Die HWA AG erbringt im Wesentlichen Entwicklungsleistungen im Rahmen von Kundenaufträgen. Im Jahr 2019 wurden erstmals Entwicklungskosten für den Motor R4T i.H.v. TEUR 3.557 unter den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Das Unternehmen sieht für diese Eigenentwicklung in der Zukunft eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Motorsports in verschiedenen Rennklassen und daher gute Aussichten auf zukünftige Ertragsquellen.

Darüber hinaus fielen keine Kosten für Eigenentwicklungen an. Kleinere Entwicklungsprojekte werden darüber hinaus aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst. Insoweit wurden die gesamten erfassten Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Anteilsbesitzliste

In den Vereinigten Staaten von Amerika (Sitz: Bundesstaat Delaware) wurde im Jahr 2016 die Tochtergesellschaft „HWA US Inc.“ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 239.900,20 (250 TUSD). Hiervon hält die HWA AG einen Anteil in Höhe von 100 %. Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

In Australien wurde im Jahr 2017 die Tochtergesellschaft „HWA AUS Pty Ltd.“ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 10.047,56 (15.000 AUD). Die HWA AG hält einen Anteil in Höhe von 100 %. Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Vorräte

Neben den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten liegen für die Vorräte folgende weitere Belastungen vor: für das Vorratsvermögen der HWA AG liegt eine Globalzession & Sicherungsübereignung an die Hausbanken zur Sicherung der Betriebsmittellinien und des erhaltenen KFW-Darlehens über TEUR 3.000 vor sowie eine Sicherungsübereignung des US Warenlagers für weitere Darlehen.

Die Anpassung der Vorratsabwertung hat zu einer erfolgswirksamen Reduktion der Abwertungen um rund TEUR 3.945 geführt.

Erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 0 (Vj. TEUR 1.284) eine voraussichtliche Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Ausweis des Joint Venture Vynamic erfolgte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen:

Am 18.12.2018 wurde das Joint Venture Unternehmen Vynamic GmbH mit Sitz in Affalterbach gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 28.01.2019 unter HRB 768008. Die HWA AG hält 49 % Anteile an der Vynamic GmbH. Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde in 2019 auf 4.100.000,00 Euro erhöht und vollständig im 1. Quartal 2019 von beiden Gesellschaftern eingezahlt.

Die Erwartungen an das Gemeinschaftsunternehmen wurden aus der Sicht der HWA AG nicht erfüllt. Der Vorstand der HWA AG hat sich dazu entschieden eine vollständige Abwertung auf den Beteiligungsansatz vorzunehmen. Im ersten Quartal 2020 wurde Klage gegen den Partner auf Schadensersatz aufgrund der Verletzung von Vertragsverpflichtungen erhoben, eine Rückmeldung zur Klageerwidern steht aus.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
aus Anlagevermögen				
- selbst erstellte imm. VG		657		848
- Sachanlagen		3	20	3
aus Vorräten	822		909	
aus Forderungen				12
aus sonstigen Vermögensgegenständen	14			
aus Verlustvorträgen	2.161		2.022	
aus Sonstige Rückstellungen	81		100	
aus nicht realisierten Gewinnen	115			9
Unsalidiert	3.193	660	3.051	873
Davon kurzfristig	132		283	27
Saldierungen	-660	-660	-868	-868
Bilanzansatz	2.533	0	2.183	5

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr mit einem Steuersatz von 27 % (Vorjahr 27 %) berechnet.

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2018 wurden 365.414 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag ausgegeben, so dass das Grundkapital um 365.414 EUR erhöht und nun in 5.991.914 Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist, die anteilig am Grundkapital mit EUR 1,00 beteiligt sind. Aufgrund des Bezugspreises von 10,00 Euro je Aktie wurden 3.289 TEUR der Kapitalrücklage zugeführt.

In der Hauptversammlung am 25. Juli 2018 wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, bis zum 24. Juli 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen (Schuldverschreibungen) im Gesamtbetrag von bis zu 50.000.000 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von solchen Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte für Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 2.557.500,00 Euro nach näherer Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen oder Wandelanleihebedingungen (Schuldverschreibungsbedingungen) zu gewähren.

Die Hauptversammlung der HWA AG hat am 28. Juli 2020 den Beschluss gefasst, das bestehende genehmigte Kapital aufzuheben sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts. Der Vorstand ist seither ermächtigt, dass Grundkapital der Gesellschaft

mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2025 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.996.957,00 Euro, das sind 50 % des derzeitigen Grundkapitals von 5.991.914,00 Euro, gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen und weitere Personalverpflichtungen gebildet.

Die in Miami erhobene Klage durch die Partei Poch in Florida befindet sich aktuell im Status des Austauschs der verschiedenen Stellungnahmen durch die rechtlichen Vertretungen. Das in Deutschland zugunsten der HWA AG gefällte Urteil wird eine potentielle Beteiligung im Rechtsstreit in den USA stark beeinflussen. Die letztaktuellen eidesstattlichen Erklärungen – bereitgestellt durch die HWA AG – sind momentan in der Beurteilung durch das Gericht. Ein Erfolg des Gerichtsverfahrens für die gegnerische Partei wird als unwahrscheinlich eingestuft. Daher wurde keine Rückstellung im Jahresabschluss gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 12.307 (Vj. TEUR 17.112) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 16.208 (Vj. TEUR 17.587) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hiervon haben TEUR 2.267 (Vj. TEUR 3.894) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 10.156 sind durch Grundpfandrechte gesichert. Für ein Darlehen TEUR 20 (Vj. TEUR 28) besteht eine Sicherungsabrede.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären bestehen in Form eines Darlehens mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 48 und einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 3.644.

Neben den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten liegen folgende weitere Belastungen vor: für das Vorratsvermögen der HWA AG liegt eine Globalzession & Sicherungsübereignung an die Hausbanken vor zur Sicherung der Betriebsmittellinien und des erhaltenen KfW-Darlehens über 3,0 Mio. EUR. Das US Lager wurde des Weiteren zur Sicherung weiterer Darlehen in der Höhe von 3,5 Mio. EUR sicherungsübereignet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für diese Verbindlichkeiten bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.000 enthalten, für die Gegenstände des Anlagevermögens temporär sicherungsübereignet wurden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.755 in 2021. Die Verträge enden zwischen 2021 und 2028. Sämtliche Risiken verbleiben beim Leasinggeber bzw. beim Vermieter. Das Bestellobligo beträgt TEUR 16.851. Des Weiteren hat die Gesellschaft Einzahlungsverpflichtungen aus der Gründung von zwei Gesellschaften in Höhe von TEUR 75.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Ausschüttungssperre

Aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände sind TEUR 2.431 und aus der Aktivierung latenter Steuern TEUR 1.705 gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Regionen		
Deutschland	27.171	56.714
Ausland	37.822	56.718
	64.993	113.432

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um geldwerte Vorteile privater PKW-Nutzung (TEUR 246), Auflösung von Rückstellungen (TEUR 356), periodenfremde Erträge (TEUR 123) und Währungseffekte (TEUR 64).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Betriebsaufwendungen (TEUR 6.608), Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen (TEUR 5.394), sonstige Personalaufwendungen (TEUR 860) sowie übrigen Aufwendungen (TEUR 3.997) zusammen. Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 682) und Kursverluste inkl. Währungsbewertungen (TEUR 836).

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 9 (Vj.: TEUR 13) enthalten.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen & Leistungen und Rückstellungen. Es wurden ausschließlich temporäre Differenzen zur Ermittlung der latenten Steuern angesetzt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Konzernverlust in Höhe von TEUR -11.361 wurde durch Ertragsteuern gemindert. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind TEUR 364 als Erträge aus latenten Steuern enthalten.

Dies beinhaltet auch latente Steuern, die infolge temporärer Abweichungen zwischen Ansätzen in der Steuerbilanz und in der Handelsbilanz entstehen. Die latenten Steuern werden auf Grundlage der jeweils in den einzelnen Ländern anzuwendenden Steuersätze berechnet.

Der im Konzernabschluss erfasste Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR	Prozent
Ergebnis vor Steuern	-11.650	
Relevanter Steuersatz		27,0 %
Erwarteter Steueraufwand	-3.145	
Abweichung von der steuerlichen BMG		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	12	-0,1 %
Steuerfreibeträge und Vergünstigungen	22	-0,1 %
Abweichende steuerliche Bilanzansätze	-316	2,7 %
Steuersatzabweichungen		
Gewerbesteuer	56	-0,5 %
Ausländische Steuersätze	-1	0,0 %
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nichtansatz	3.126	-26,8 %
Aperiodische Effekte		
Steuern aus Vorjahren	1	0,0 %
Sonstige aperiodische Effekte	-40	0,3 %
Sonstiges	-3	0,0 %
Tatsächlicher Steueraufwand	-288	
Effektiver Steuersatz		2,5 %

Der Konzern hat von der Gesamtdifferenzbetrachtung Gebrauch gemacht und einen länderweise saldierten Bilanzausweis vorgenommen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, Unternehmer, stv. Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink, Berufssportler (Reitsport)
- Hussain Ahmad Al-Siddiq, Deputy Chief Executive Officer
- Klemens Große-Vehne, Unternehmer
- Simone Stegmaier, Steuerberaterin (ab 28.7.2020)

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 152.

Vorstand

- Ulrich Fritz, CEO, Vorstandsvorsitzender (bis 31.12.2020)
- Martin Marx, COO, Vorstand (ab 01.01.2021 Alleinvorstand)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB des Vorstands wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Durchschnitt 308 Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt, davon 1 Auszubildender.

Von den Arbeitnehmern waren 2 Mitarbeiter im Ausland beschäftigt.

Affalterbach, 26. März 2021

Der Vorstand



Martin Marx (Alleinvorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HWA AG, Affalterbach

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HWA AG, Affalterbach und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HWA AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und dem mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefassten Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Be-

stätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 27. März 2021

TREUHAND SÜDWEST GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

Schülj
Wirtschaftsprüferin

Retzbach
Wirtschaftsprüfer



HWA AG

Investor Relations · Press Relations

Benzstraße 8 · 71563 Affalterbach · Germany

Telephone: +49 (0) 71 44 / 87 17-279

Fax: +49 (0) 71 44 / 87 18-111

E-mail: ir@hwaag.com · www.hwaag.com